

URTEIL DES GERICHTSHOFES

(Sechste Kammer)

vom 8. Juli 1999

in der Rechtssache C-200/92 P: Imperial Chemical Industries plc (ICI) gegen Kommission der Europäischen Gemeinschaften⁽¹⁾

(Rechtsmittel — Verfahrensordnung des Gerichts — Wiedereröffnung der mündlichen Verhandlung — Geschäftsordnung der Kommission — Verfahren für den Erlaß einer Entscheidung des Kommissionskollegiums)

(1999/C 333/08)

(Verfahrenssprache: Englisch)

(Vorläufige Übersetzung; die endgültige Übersetzung erscheint in der Sammlung der Rechtsprechung des Gerichtshofes.)

In der Rechtssache C-200/92 P, Imperial Chemical Industries plc (ICI), Millbank, London (Vereinigtes Königreich), Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte D. Anderson, Barrister, im Auftrag der Solicitors V. O. White und R. J. Coles, Zustellungsanschrift: Kanzlei des Rechtsanwalts L. Dupong, 14 A, rue des Bains, Luxemburg, unterstützt durch DSM NV, Heerlen (Niederlande), Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwalt I. G. F. Cath, Den Haag, Zustellungsanschrift: Kanzlei des Rechtsanwalts L. Dupong, 14 A, rue des Bains, Luxemburg, betreffend ein Rechtsmittel gegen das Urteil des Gerichts erster Instanz der Europäischen Gemeinschaften (Erste Kammer) vom 10. März 1992 in der Rechtssache T-13/89 (ICI/Kommission, Slg. 1992, II-1021) wegen Aufhebung dieses Urteils, anderer Verfahrensbeteiligter: Kommission der Europäischen Gemeinschaften (Bevollmächtigte: Julian Currall), hat der Gerichtshof (Sechste Kammer) unter Mitwirkung des Kammerpräsidenten P. J. G. Kapteyn sowie der Richter G. Hirsch, G. F. Mancini (Berichterstatter), J. L. Murray und H. Ragnemalm — Generalanwalt: G. Cosmas; Kanzler: H. von Holstein, Hilfskanzler, und D. Louterman-Hubeau, Hauptverwaltungsrätin — am 8. Juli 1999 ein Urteil mit folgendem Tenor erlassen:

1. Das Rechtsmittel wird zurückgewiesen.
2. Die Rechtsmittelführerin trägt die Kosten.
3. Die Streithelferin trägt ihre eigenen Kosten.

⁽¹⁾ ABl. C 167 vom 4.7.1992.

URTEIL DES GERICHTSHOFES

(Sechste Kammer)

vom 8. Juli 1999

in der Rechtssache C-227/92 P: Hoechst AG gegen Kommission der Europäischen Gemeinschaften⁽¹⁾

(Rechtsmittel — Verfahrensordnung des Gerichts — Wiedereröffnung der mündlichen Verhandlung — Geschäftsordnung der Kommission — Verfahren für den Erlaß einer Entscheidung des Kommissionskollegiums)

(1999/C 333/09)

(Verfahrenssprache: Deutsch)

In der Rechtssache C-227/92 P, Hoechst AG, Frankfurt am Main (Deutschland), Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwalt H. Hellmann, Köln, Zustellungsanschrift: Kanzlei der Rechtsanwalt Loesch und Wolter, 8, rue Zithe, Luxemburg, unterstützt durch DSM NV, Heerlen (Niederlande), Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwalt I. G. F. Cath, Den Haag, Zustellungsanschrift: Kanzlei des Rechtsanwalts L. Dupong, 14 A, rue des Bains, Luxemburg, betreffend ein Rechtsmittel gegen das Urteil des Gerichts erster Instanz der Europäischen Gemeinschaften (Erste Kammer) vom 10. März 1992 in der Rechtssache T-10/89 (Hoechst/Kommission, Slg. 1992, II-629) wegen Aufhebung dieses Urteils, anderer Verfahrensbeteiligter: Kommission der Europäischen Gemeinschaften (Bevollmächtigte: G. zur Hausen), hat der Gerichtshof (Sechste Kammer) unter Mitwirkung des Kammerpräsidenten P. J. G. Kapteyn sowie der Richter G. Hirsch, G. F. Mancini (Berichterstatter), J. L. Murray und H. Ragnemalm — Generalanwalt: G. Cosmas; Kanzler: H. von Holstein, Hilfskanzler, und D. Louterman-Hubeau, Hauptverwaltungsrätin — am 8. Juli 1999 ein Urteil mit folgendem Tenor erlassen:

1. Das Rechtsmittel wird zurückgewiesen.
2. Die Rechtsmittelführerin trägt die Kosten.
3. Die Streithelferin trägt ihre eigenen Kosten.

⁽¹⁾ ABl. C 167 vom 4.7.1992.